



Grant Hendrik Tonne Niedersächsischer
Kultusminister

VNN
Bundesverband Nachmittags- und
Nachhilfesschulen
Frau Dr. Cornelia Sussiek
Gewerbestr. 18
79219 Staufen

Hannover, 20. November 2019

Ihre Kampagne zum Thema Digitalisierung an Schulen

Sehr geehrter Frau Dr. Sussiek,

haben Sie vielen Dank für Ihr Engagement zum Thema Digitalisierung an Schulen. Wie Sie bereits in Ihrer Pressemitteilung schreiben, kann es bei dem Thema nicht allein um eine verbesserte technische Ausstattung gehen. Deshalb liegt der Fokus in Niedersachsen auf „Bildung in der digitalen Welt“. Mit dieser Haltung wurde bereits 2013 ein erstes Konzept zum Thema Medienkompetenz erarbeitet, das 2016 überarbeitet und verlängert wurde. Sie finden das Konzept unter dem Titel „Medienkompetenz in Niedersachsen – Ziellinie 2020“.

Um Schulen in diesem Transformationsprozess bestmöglich zu unterstützen, verantwortet das Land eine Reihe von Maßnahmen. So hält das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) neben Lehrerfortbildungen zu verschiedenen Themen auch einen Beratungsdienst für Schulen vor. Rund 80 medienpädagogische Beraterinnen und Berater arbeiten in konkreten Entwicklungsprozessen mit Schulen zusammen. Schulträger werden bei der Erstellung von Medienentwicklungsplänen ebenso beraten wie Schulen bei der Erstellung von Medienbildungskonzepten. Viele Schulen arbeiten bereits seit langem erfolgreich mit Medienbildungskonzepten. Dabei können diese nicht für alle Schulen identisch sein. Sie sind abhängig von den Ressourcen, Interessen, Zielen und den regionalen Bedingungen der jeweiligen Schule.

Zu Ihren konkreten Fragen:

- *Welchen Stellenwert haben analoge und digitale Möglichkeiten?*

Digitale Medien sollen und werden analoge Medien nicht ersetzen. Was in der jeweiligen Unterrichtssituation zum Einsatz kommt, hängt von den gesetzten Lernzielen ab. Wichtig ist es zu erkennen, dass digitale Medien ganz neue Lernwege und neue Zugänge zu Inhalten ermöglichen. Diese gilt es gezielt einzusetzen und die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, die jeweils passenden Medien zu kennen, zu nutzen und reflektieren zu können.

- *Was muss geschehen, damit die Schulen in Deutschland anschlussfähig werden?*

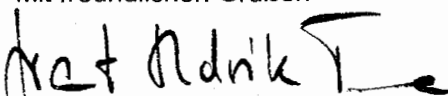
In einem ersten Schritt müssen die Schulen technisch in der Lage sein, neue Entwicklungen auch mitmachen zu können. Hier spielt der DigitalPakt Schule eine wichtige Rolle, da er die technischen Voraussetzungen für eine neue Lernkultur schafft. Das Land Niedersachsen hat dabei mit der Übernahme des Eigenanteils in Höhe von rund 52 Millionen Euro die Schulträger bei ihrer Aufgabe maßgeblich unterstützt und entlastet. Der zweite Schritt sind Lehrkräfte, die sowohl eigene Medienkompetenz wie auch medienpädagogische Kompetenz besitzen. In Niedersachsen finden sich zahllose schulische Beispiele, wo Lehrkräfte genau diese Kompetenzen bereits erfolgreich unter Beweis stellen.

- *Was brauchen die Schülerinnen und Schüler, damit sie verantwortungsvoll und mündig mit der Technologie umgehen?*

Neben dem Lernen mit Medien, also der Ausbildung von Anwenderwissen, müssen Schülerinnen und Schüler vor allem auch Angebote zum Lernen über Medien finden. Kritische Medienreflexion, Reflexion der eigenen Nutzung, Datenschutz und Urheberrecht sind hier nur einige Themen, die von Bedeutung sind. Eine zunehmend digitalisierte Gesellschaft ist ein sehr komplexes und sich rasch veränderndes System. Schülerinnen und Schüler müssen befähigt werden, diese Komplexität auf ihre Bedürfnisse hin zu reduzieren.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit der Beantwortung der Fragen einen Eindruck davon vermitteln, mit welchem konzeptionellen Grundgedanken sich das Land Niedersachsen der Herausforderungen im Bereich Medienbildung stellt.

Mit freundlichen Grüßen



Grant Hendrik Tonne
Niedersächsischer Kultusminister